

stattung und Schrift des Missale vor, so daß das große Werk nunmehr allseits ausgebaut und vollendet ist.

Linz a. D.

Josef Huber, Dozent für Liturgik.

Katholischer Katechismus. Von Petrus Kardinal Gasparri. 8° (425).

München 1932, Kösel u. Pustet. M. 3.60.

Der Gedanke, einen Weltkatechismus zu schaffen, wurde bereits beim Tridentinum ausgesprochen und vom Vaticanum wiederum aufgenommen. In den letzten Jahrzehnten wurde derselbe von den Päpsten selbst weiter verfolgt. Der Katechismus des vielseitigen Kardinals Gasparri liegt ausgesprochenermaßen in der Linie dieser Bestrebungen. Eine deutsche Übersetzung dieses Werkes nach der vierten Auflage des Originals, die einzige vom Verfasser autorisierte, liegt nunmehr in der schönen und übersichtlichen Ausgabe des Verlages Kösel-Pustet vor. Unter dem Titel „Katechismus“ faßt Kardinal Gasparri drei verschiedene Katechismen zusammen: einen „für die Erstkommunikanten“, einen „für die Kinder“ und einen „für die Erwachsenen, die eine umfassendere Kenntnis der christlichen Lehre besitzen wollen“. Das Schwergewicht liegt bei der letzteren Arbeit, die in Anlehnung an den Katechismus Romanus und andere kirchliche Quellen, aber in selbständiger Gestaltung ein Kompendium der katholischen Lehre und Theologie in Frage- und Antwortform darstellt, sehr übersichtlich und klar, auch mit Einbeziehung mancher Zeitfragen. Anmerkungen erweitern und erläutern den Inhalt dieses Katechismus und dazu gehörige „Zeugnisse“ bringen Quellenangaben aus Kirchenvätern, Konzilien u. s. w., die in dieser bequemen Zusammenstellung recht dankbar begrüßt werden müssen. Die Einteilung in zehn „Kapitel“ weicht in ihrer Mehrgliedrigkeit von den herkömmlichen Katechismen ab. Dieser Erwachsenenkatechismus ist sicherlich nicht nur eine vorzügliche, sondern wohl auch eine folgenreiche Leistung und nicht nur der umfangreichste, sondern auch wertvollste Teil des Buches. Der ebenso eingeteilte 48 Seiten lange „Katechismus für die Kinder“ ist lediglich ein Auszug aus dem vorgenannten Werk und steht daher trotz seiner durchsichtigen Anlage der Theologie näher als unsere neueren Katechismen. Richtunggebend war der Inhalt, nicht die Rücksicht auf Kind und Unterricht. Wiederum ein Auszug aus diesem ist der knappe, nur sechs Seiten umfassende „Katechismus für die Erstkommunikanten“, in dem in den Fragestellungen und Antworten der kindlichen Auffassung wenigstens zum großen Teil Rechnung getragen ist. — Die Übersetzung durch Seminardirektor Msgr. Dr J. Westermayr ist recht gut, nurstellenweise in der Wiedergabe von theologischen Fachausdrücken zu ängstlich.

Bamberg.

Dr. H. Mayer.

Biblische Anschauungsbilder. Von Mate Mink-Born. Bildgröße 80 : 50 cm. Blattgröße 90 : 60 cm. Ausführung in Farbenphotolithotechnik. München 27, Laplacestraße 26, Hermann Appel. Einzelbild M. 3.—, 10 verschiedene Bilder je M. 2.50. Subskriptionspreis pro Bild M. 1.80. Subskription auf eine Jahresserie mit zirka 30 Bildern jederzeit möglich.

Neu erschienen sind die Nummern: 113: Samuels Berufung; 114: Samuel salbt Saul; 115: David und Goliath; 116: Davids Großmut; 117: Davids Buße; 55: Rückkehr des verlorenen Sohnes; 60: Von den anvertrauten Pfunden; 63: Das Zeugnis des Johannes; 93: Anbetung der Weisen; 118: Das Opfer des Elias auf dem Karmel; 119: Des

Elias Himmelfahrt; 39: Bekehrung des Saulus; 40: Paulus in Philippi; 41: Paulus in Jerusalem.

Unermüdlich arbeitet der Verlag Appel an der Herausbringung des großangelegten Bildwerkes. Die verschiedenen Themen wie Königs-, Prophetengeschichte, Wunder Jesu, Gleichnisse, Apostelgeschichte u. s. w. werden jeweils mit ein paar Nummern bedacht, was mit Rücksicht auf die Brauchbarkeit des Werkes für den Schulbetrieb gut getroffen ist. Die Katechetenschaft begrüßt es namentlich, daß auch die Propheten- und Apostelgeschichte, die bei vielen Illustratoren recht stiefmütterlich weggekommen sind, ausgiebige Berücksichtigung finden.

Linz a. D.

Rud. Fettinger.

Zuchthaus. Aufzeichnungen des Seelsorgers einer Strafanstalt.

Von Leopold Arthofer. Herausgegeben von E. v. Handel-Mazzetti. (190.) München 1933, Kösel u. Pustet. M. 3.50, in Leinen M. 4.50.

Um aufrichtig zu sein: ich ging mit einigem Unbehagen an dieses Buch heran. Wer befaßt sich denn auch gerne mit den Niederungen des Lebens? Aber schon bei den ersten Seiten stellte sich Anteilnahme ein; diese wuchs und wurde bald zur Ergriffenheit; und als ich zu Ende war, da wußte ich es, daß ich einen bleibenden Gewinn davongetragen hatte. Die Kritiker-Redensart: „Dieses Werk muß jeder lesen“, ist hier einmal keine Redensart. Dem Priester wie dem Laien, dem Manne der Wissenschaft wie dem des Alltags, allen bietet sich hier gar manches. Sie bekommen Einblick in die Rätsel der Verbrecherseele; sie lernen dadurch Verständnis und Mitleid; denn sie sehen bisweilen auch noch in der wütesten Asche einen edlen Funken glimmen, und sie beobachten die Listen unseres Erbfeindes, aber auch das liebevolle Walten Gottes. Eigens ist zu erwähnen, daß das ergreifende Buch auch künstlerischen Wert hat.

Linz a. D.

Dr Johann Ilg.

Der Wunderknäuel des Lebens. Von Max Horndasch. Köln 1932,

Gildeverlag. M. 3.80.

Der Journalist arbeitet aus dem Tag und für den Tag. Aber schon gute Sonntagsbetrachtungen einer Zeitung müssen über den Tag hinausragen. Solcher, und zwar bester Art, sind die hier aus der „Kölnischen Volkszeitung“ (letzte Jahrgänge) gesammelten. Hier die Kapitelüberschriften: Deutsche Erde — Fremde Länder — Politische Betrachtungen — Der große Krieg — Wehrwesen — Männer und Frauen — Musik — Der Sport — Bunte Splitter — Die Technik — Dem Frieden.

Abgesehen vom rein Religiösen und Eintagspolitischen bleiben nur wenige brennende Fragen ganz unberührt. Die Lösung wird immer mit Ehrfurcht vor den Wundern des Lebens versucht und durchschnittlich aus der Tiefe großer Erfahrung, Weisheit und Gläubigkeit gefunden. Ein leichter, echt christlicher Optimismus geht durch das Ganze. Manches scheint allerdings auf den ersten Blick fader Kompromiß. Einiges, wie die Auffassungen über Jazz und Tango, wirkt befremdlich. Aber unter dem Titel „Männer und Frauen“ finden sich einige geradezu meisterhafte kleine und kleinste Porträts großer Menschen. Fein ist schließlich auch die Darstellung dieser Menschen und Dinge aus dem bunten Knäuel des Lebens.

Schweiklberg.

Dr P. Honoratus Millemann O. S. B.